

REGION HARZ

E-Mail: harz@goslarische-zeitung.de
 Internet: www.goslarische.de
 Telefon/Telefax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99
 Facebook: www.facebook.com/goslarische
 Twitter: www.twitter.com/goslarische

Zweifel am Totschlag vorgezeichnet

Im Fall der auf Juist getöteten Oberharzerin deutet sich ein erster Konflikt zwischen Nebenklägern und Anklage ab

Von Oliver Stade

Harz/Aurich. Wenn am kommenden Mittwoch vor der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Aurich der Prozess gegen einen 24-Jährigen Iserlohner beginnt, der den Tod einer Oberharzerin verschuldet haben soll, ist eine Konfliktlinie vorgezeichnet. Die Anklage lautet auf Totschlag, nicht auf Mord.

Man muss kein Prophet sein, um sich auszumalen, dass die Nebenklage zumindest fragt, warum Mord ausscheidet – das schwerere Delikt – oder sogar für Mord plädiert. Das setzt niedere Beweggründe wie Mordlust, die Befriedigung des Geschlechtstriebes, Habgier oder Heimtücke voraus und wird härter bestraft. Totschlag etwa wird nicht unter fünf Jahren geahndet, aber nur in besonders schweren Fällen mit einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe sanktioniert.

Mehrere Faustschläge

Das Landgericht Aurich folgt mit seiner Anklage der Staatsanwaltschaft, die ihren Antrag am 21. November veröffentlicht hat. Laut der Behörde lernten sich der Täter und die 23-jährige aus dem Oberharz stammende Studentin in der Inseldisco kennen. Gegen drei Uhr soll der Mann das Opfer am Strand mit der Faust mehrfach ins Gesicht geschlagen haben. Beide fielen zu Boden. Dann soll der 24-Jährige die Frau gewürgt haben. Das Opfer starb „an Erstickung auf gewaltsame Weise“, heißt es in nüchternem Beamtendeutsch in der Mitteilung der Staatsanwaltschaft weiter.

Die Leiche wurde gegen 10.30



Im August 2013 richtet die Inselgemeinde eine Trauerfeier für die auf Juist getötete Oberharzerin aus.

Foto: dpa

Uhr „im Sand verbuddelt“ aufgefunden, vermeldete am Mittwoch das Landgericht Aurich, als es bekannt gab, dass die Anklage der Staatsanwaltschaft zugelassen und ein Verfahren eröffnet wird.

Wie bekannt wurde, soll der Angeklagte, der noch am selben Tag festgenommen wurde, die Tat zunächst abgestritten haben. Vier Rechtsanwälte vertreten die Nebenklage. Zumindest drei der vier Juristen sind mit der Opferhilfeorgani-

sation Weißer Ring verbunden. Professor Bernhard Weiner aus Meppen war einst sogar Landesvorsitzender der Vereinigung in Niedersachsen und lange Zeit Polizist, bevor er Jura studierte und Rechtsanwalt wurde. Und er war als Polizeibeamter selbst Opfer einer Gewalttat.

Bis zum 13. März

Acht Verhandlungstermine hat das Landgericht angesetzt, um den

Fall aufzuklären und Recht zu sprechen. In der Hauptverhandlung am 22. Januar wird vorrangig die Anklage verlesen samt Begründung, warum die Anklage auf Totschlag und nicht auf Mord lautet. Die Vertreter der Nebenklage, die die Familie der Getöteten vertreten, werden ihre möglichen Zweifel frühestens am zweiten Verhandlungstag formulieren. Er ist für den 4. Februar angesetzt. Die letzte Verhandlung ist für den 13. März vorgesehen.

Mehr als 120 km/h in der 80er-Zone

Gittelde. Am Dienstag hat die Polizei auf der Bundesstraße 243 in Höhe des Parkplatzes Gittelde von 15 bis 20 Uhr auf der B 243 die Geschwindigkeit kontrolliert. Im Verlauf der fünf Stunden wurden im 80-Stundenkilometer-Bereich insgesamt 100 Verstöße festgestellt. Der Rang des Tagesschnellsten geht gleich an zwei Verkehrsteilnehmer, die dort mit 121 km/h unterwegs waren.

Das Messen von Geschwindigkeiten an Unfallschwerpunkten ist Teil eines Bündels von Maßnahmen, mit denen im Rahmen der Verkehrssicherheitsinitiative 2020 die Zahl der Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden nachhaltig gesenkt werden soll, teilt die Polizei Northeim mit.

Südniedersachsen: Noch eine Fusion

Göttingen/Osterode. Die Landkreise Göttingen und Osterode fusionieren erst Ende 2016 zum neuen Landkreis Göttingen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Osterode geht indes schon früher in der IHK Göttingen auf.

In etwa sechs Wochen schon würden die beiden Geschäftsstellen zusammengelegt, erklärte Joachim Tonollo, der Vizepräsident der IHK Göttingen, beim Neujahrsempfang der IHK Göttingen vor rund 600 Gästen.

Die drei Mitarbeiter aus Osterode würden in der Geschäftsstelle Südniedersachsen in Göttingen integriert. Das Büro in Osterode sei für Ende März gekündigt.

Landrat gefällt's auf Facebook

Kanal für Bürgerbeteiligung

Von Oliver Stade

Bundeskanzlerin Angela Merkel macht es, Goslarer Bürgermeister Dr. Oliver Junk natürlich ebenfalls, auch der Landkreis Nordhausen setzt fleißig Meldungen auf Facebook ab, und Landrat Thomas Brych aus Goslar gibt jetzt noch mehr Gas auf seiner Facebook-Seite.

Landrat Brych zeigt sich Arm in Arm mit Junk, steht seit 'an Seit' mit Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und gibt bekannt, beziehungsweise lässt bekannt geben, dass die Kreisstraße 67 in Alt Wallmoden gesperrt ist oder der Landkreis zusätzliche Windenergieflächen ausweisen lassen möchte.

Es ist das Übliche, es haut einen nicht um, aber der Landrat setzt Mitteilungen auf einem zusätzlichen Kanal ab und lässt die Öffentlichkeit an seinem Alltag teilhaben. Möglicherweise aber ist der Termin für den Neustart unglücklich gewählt, um Facebook-Nutzer mit Neuigkeiten aus der Kreisverwaltung und aus dem Landrat-Terminkalender zu füttern.

Alterndes Netzwerk

Offenbar vollzieht sich derzeit ein Wandel: Vor allem das begehrte



„Heute konnte ich die Kreismusikschul-Gala in der Kaiserpfalz eröffnen. Jedes Jahr eine tolle Darbietung der tollen Arbeit und der vielfältigen und begabten jungen Musikerinnen und Musiker“, schreibt Landrat Thomas Brych am 23. November auf Facebook. Seine Seite hat er überarbeitet und will sie nun mit mehr Engagement betreiben und mit mehr Mitteilungen füttern.

junge Publikum, das sonst schwer erreichbar ist, wendet sich augenscheinlich von Facebook ab, seit immer mehr Ältere und auch Behörden das Medium nutzen. Spiegel-Online berichtet von einem „alternden Netzwerk“, das von Senioren geradezu gestürt wird.

Brych sucht auf diesem Weg den noch mehr Kontakte: „Ich will damit den Kreis unserer Adressaten erweitern und verspreche mir durch die direkte Kontaktmöglichkeit einige Ideen und Anregungen.“ Mit Facebook will er zu mehr Bürgerbeteiligung. Immerhin 466 „Gefällt

mir“-Klicks von Fans kann er vorweisen. Etliche stammen aus der SPD, wie Brych selbst, oder kommen aus dem Dunstkreis der Partei.

Gute alte Sprechstunde

Aber jemand mahnt auch, er solle Berufliches und Privates trennen. Ein anderer kritisiert zum Thema Windenergie die hohen Strompreise. Brych bleibt indes auch herkömmlichen Kommunikationswegen treu. Die gute alte Bürgersprechstunde will er ausbauen, kündigt er an.

Saurier litt unter Rückenschmerzen

Berlin/Halberstadt. Auch Urzeit-Tiere hatten offenbar Rückenschmerzen. Das haben Wissenschaftler des Berliner Museums für Naturkunde mit Fossilien eines 220 Millionen Jahre alten Krokodilsauriers (Angisthorhinops rueti-meyeri) gezeigt.

Die Knochen aus Museumsbeständen stammen ursprünglich aus Halberstadt und zeigen deutliche Spuren einer entzündlichen Wirbelsäulenerkrankung, teilte das Museum mit. Die Überreste des Krokodilsauriers entdeckte um 1910 der Paläontologe Otto Jaekel in der Ziegelei-Tongrube der Firma Baercke & Limprecht. Die Wirbelsäulenerkrankung dürfte dem Tier, das sowohl mit Sauriern als auch mit Krokodilen verwandt ist, von jungen Jahren an große Pein bereitet haben. Ihre Ergebnisse haben die Wissenschaftler in der Fachzeitschrift „Plos One“ veröffentlicht. dpa

MELDUNGEN

Diebe stellen sich als Möbelkäufer vor

Herzberg. Eine ältere Dame aus Herzberg ist Opfer dreier Diebe geworden. Zwei Männer gaben sich an ihrer Haustür als Möbel- und Kleidungskäufer aus. Sie fragten, ob die Frau nicht etwas zu veräußern hätte, wie ein Sprecher der Polizei Herzberg sagte. Die Diebe gelangten so ins Haus und stahlen Bargeld und Schmuck „von erheblichem Wert“. Die Frau bemerkte den Diebstahl erst, als die Täter weg waren. dpa

Exkursion zum Kellerhals und Grumbachtal

Harz. Eine von Dr. Peter Welke geleitete fünf Kilometer lange Exkursion des Clausthaler Vereins führt am Sonntag in das Waldgebiet östlich von Bockswiese. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz an der B241 zwischen Goslar und Zellerfeld am Mittleren Kellerhalser Teich in Fahrtrichtung Zellerfeld auf der linken Fahrbahnseite.

Die Gruppe nimmt die komplexen Versuche in Augenschein, das Bergbauegebiet an der Südfanke des Bocksbirges mit Aufschlagswasser zu versorgen. Die Teilnehmer begehen den Neuen Kellerhalser Graben in seinem ursprünglichen Verlauf. Es werden überwiegend einfach begehbare Wege benutzt. Weitere Auskünfte beim Clausthaler Verein, Telefon (0 53 23) 9 63 45 02.

Brustkrebs-Vorsorge im Radiologie-Zentrum

Harz. Das Mammographie-Screening Niedersachsens Ost lädt zur Brustkrebs-Vorsorge ein. Das Programm richtet sich an Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Bei der Mammographie wird von der weiblichen Brust eine Röntgenaufnahme erstellt. Einzigartig ist, dass mindestens zwei Fachärzte unabhängig voneinander die Befunde prüfen, heißt es in einer Mitteilung.

Vom 3. Februar an werden Frauen aus St. Andreasberg und Braunlage (Postleitzahlbereiche 374 44 und 387 00) zur Untersuchung eingeladen. Sie erhalten die Einladung von der zuständigen Zentralstelle in Bremen, Telefon (04 21) 36 11 65 55.

Die Erstellung der Mammographie-Aufnahmen für Frauen aus dem Landkreis Goslar erfolgt im Radiologie Zentrum Nordharz auf dem Areal der Asklepios Harzkliniken in Goslar.

